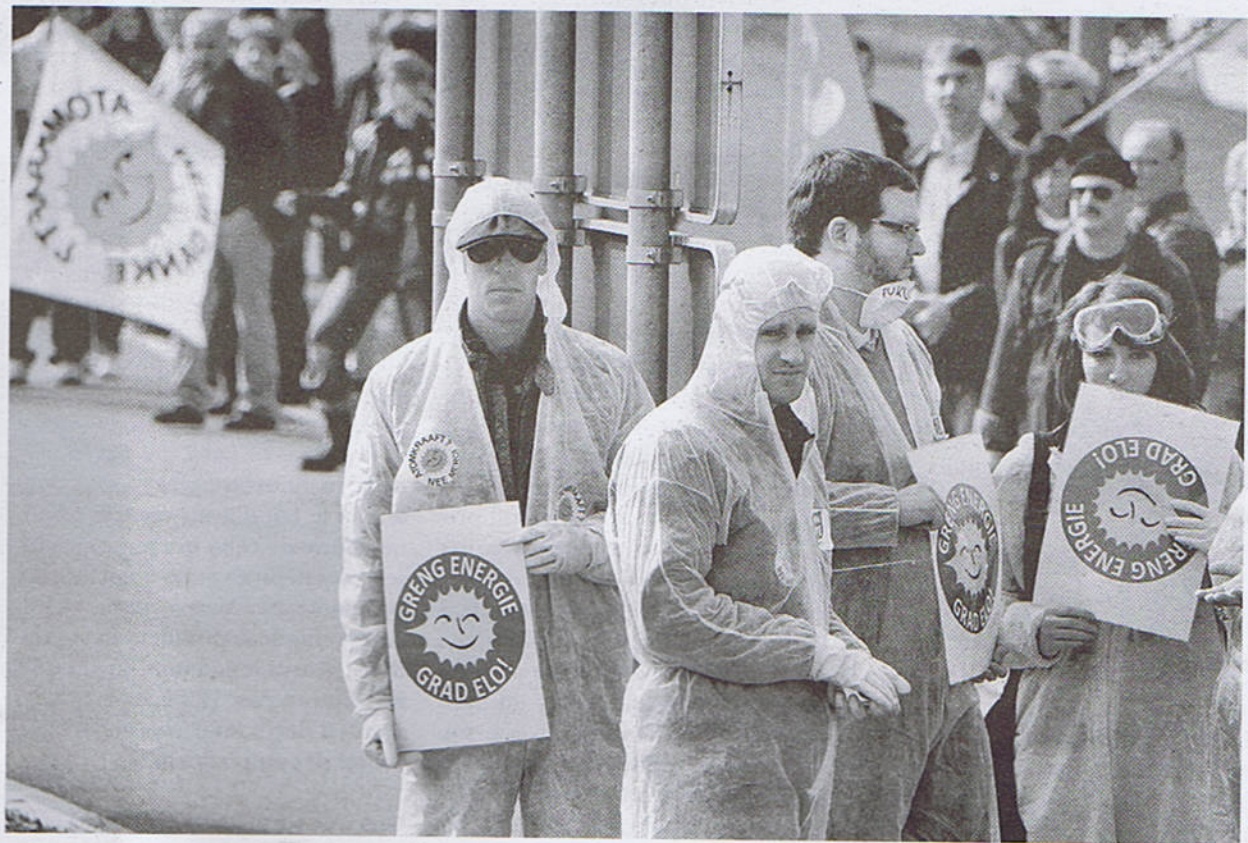


Blog

Zeit für eine Energiewende?
Am vergangenen Sonntag fanden sich etwa 1 000 Atomkraftgegner in Perl zur Drei-Länder-Demo ein. Gegen die geplante Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerks in Cattenom spricht sich die grenz-überschreitende „Anti-Atomkraft-Allianz“ von Städten und Gemeinden aus, zu deren Teilnahme, neben Déi Gréng, auch christlich-soziale Gemeinderäte (CSG) aufrufen. In punkto Energiepolitik müsse „manches hinterfragt und revidiert werden“, heißt es vage in der CSG-Pressemitteilung. Ein klares Nein zur Atomenergie steht allerdings nicht darin. Die LSAP hat sich derweil auf ihrem Nationalkongress für einen „schrittweisen europaweiten Atomkraft-Ausstieg“ ausgesprochen (siehe S. 2).



Personalien

Personalien

Gesundheit

Bildung

Soziales

Luc Scheer,

a quitté le groupe ArcelorMittal, dont il occupait depuis septembre 2008 le poste de directeur général du service Human Resources Shared Services pour aller travailler dans le secteur associatif. Il sera à partir du mois d'avril le directeur des ressources humaines de la Croix Rouge Luxembourg. Âgé de 46 ans, il avait intégré le groupe sidérurgique en janvier 2003 pour y faire puis y diriger la communication. Dans sa vie professionnelle antérieure, Luc Scheer avait roulé pour Goodyear et BGL. **vp**



Marie-Josée Jacobs,

CSV-Familienministerin (Foto: Martin Linster), findet, dass sich die Frage nach einer personellen Verstärkung der Agentur fürs Ehrenamt, trotz erweiterten Aufgabensbereichs, aufgrund des Europäischen Freiwilligenjahres 2011 nicht gestellt habe. Die Agentur verfüge über genügend Personal, um ihre täglichen Aufgaben zu erfüllen, allerdings „nicht in ihrer Ganzheit“. Vor allem die Betreuung neuer Ehrenamtlicher falle darunter. Eine befristete Anstellung einer Hilfskraft nur für das Europäische Jahr der Freiwilligen habe sich als schwierig herausgestellt, „weil nur das Engagement einer qualifizierten und erfahrenen Kraft der Agentur von Nutzen hätte sein können“, so Jacobs' Antwort auf eine parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Viviane Loschetter (Déi Gréng) und Roger Negri (LSAP). Die Direktorin der Ehrenamtlichen-Agentur, Nicole Reger-Beau, hatte, nach jahrelangem Einsatz, vor gut einer Woche das Handtuch geschmissen und ihre Kündigung mit akutem Personal-mangel und sowie falschen Schwerpunktsetzungen beim Haushalt (zu hohe Ausgaben für Werbekampagnen) begründet. **ik**

Jeannot Krecké,



LSAP-Wirtschaftsminister (Foto: Patrick Galbats), weihte am Montag mit den 16 Kilometern Sudcal-Rohren mehr als nur ein Wärmenetz in Esch/Alzette ein. Er beglich auch eine Schuld aus den Tagen von Energieminister Robert Goebbels. Dass Goebbels in den Neunzigerjahren einen komplexen Deal einfädelt, der den Elektroöfen der Arbed zu besonders billigem Strom verhalf, trug mit dazu bei, dass die Arbed überhaupt in Luxemburg weiter Stahl schmolz. Dafür aber musste das anfangs nur auf 100 Megawatt elektrischer Leistung konzipierte Escher GUD-Kraftwerk auf 350 Megawatt ausgebaut werden – wobei jedoch auch 190 Megawatt Abwärme anfallen. Ob und wie die am besten zu nutzen sei, war jahrelang umstritten. Nun versorgt Sudcal große Teile von Esch-Belval und demnächst auch das neue Viertel Nonnewisen. **PF**

Neue Regeln I

Wer ab heute als ambulanter Patient eine Laboranalyse in einem Krankenhaus durchführen lässt, muss, wenn dabei mehr als zwölf Analyseposten auf einmal zu verrechnen sind, nun doch nicht fürchten, den Rest aus der eigenen Tasche bezahlen zu müssen und das von der Gesundheitskasse nicht erstattet zu bekommen: Der Vorstand der CNS schaffte auf seiner Sitzung am Mittwoch das 2005 zunächst für die Privatlabors beschlossene Zwölfer-Limit ganz ab, ehe es durch das Gesetz über die Gesundheitsreform zum 1. April auch auf die Krankenhäuser ausgedehnt worden wäre.

Neue Regeln II

Poliklinik-Patienten könnten in der nächsten Zeit so manche Krankenhausverwaltung der Verzweiflung nahe bringen. Auf seiner Mittwochsitzung beschloss der CNS-Vorstand ebenfalls, dass die umstrittene Poliklinik-Gebühr in den Spitälern künftig nur noch „einmal pro Tag“ erhoben werden darf. Die neue Regel gilt allerdings rückwirkend zum 1. Januar, als die Poliklinikgebühr in Kraft trat. Folglich kann sich, wer seither mehr als einmal 2,50 Euro pro Tag in einer Poliklinik zahlen musste, den Mehrbetrag zurückzahlen lassen. Dem Vernehmen nach müssten sich drei Spitäler auf besonders viele solche Forderungen einstellen. Denn die Poliklinik-Gebühr wurde von den Spitälern von Beginn an unterschiedlich gehandhabt. **PF**

Anti-OECD

Es hätte eine aufschlussreiche Studie über die Arbeitsbedingungen, beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und Einstellungen der Luxemburger Lehrkräfte werden können: Das Unterrichtsministerium hatte den Gewerkschaften vorgeschlagen, an der internationalen Lehrerstudie Talis (Teaching and Learning International Survey) teilzunehmen. Nach einer Vorstellung beim Veranstalter, der OECD in Paris, bei der sich europäische Gewerkschaftsvertreter für die Studie stark machten, entschieden sich die Luxemburger Gewerkschaften jedoch gegen eine Teilnahme. Die Apess wittert „une nouvelle tentative de mainmise d'ordre idéologique“, der SNE hält es für „nicht opportun“ die Untersuchung durchzuführen, während sich die Grundschule im Umbruch befinde, und der SEW kritisiert, Ziel der OECD sei in Bildungsfragen „de propager un modèle orienté sur les seules exigences du marché du travail“. In Deutschland hatte die Gewerkschaft Wissen und Erziehung die Talis-Befragung selbst organisiert und durchgeführt, weil die Kultusministerkonferenz sich nicht einig geworden war.

Schüler beteiligen

Die Piratenpartei ruft das Unterrichtsministerium und die Schulen auf, Schüler an den Plänen für weitere Schulreformen zu beteiligen. Zwei Stunden Bürgerkunde reichten nicht aus, um Jugendliche an Politik heranzuführen, so Parteimitglied Claude Feltgen: „Demokratie muss gelebt werden, um sie zu verstehen.“ Derweil kritisieren Déi Jonk Gréng „die quasi reaktionäre Einmischung“ der Gewerkschaften in der Semesterfrage. Deren „Informationsschreiben“ an die Schüler sei „suggestiv“ gewesen. Nach „pädagogischen Argumenten“ für das gewerkschaftliche Nein im Streit um Semestern suche man vergebens. **ik**

Le prix des vieilles pierres

Leur prix de vente définitif n'a pas encore été fixé, mais les candidats à l'accession à la propriété dans le cœur historique de la ville de Luxembourg devront sortir de leur poche 450 000 euros pour acquérir un appartement de cent mètres carrés dans l'un des îlots du quartier de la vieille ville rénovés par le fonds éponyme. Si on y ajoute un parking à 60 000 euros, le mètre carré de l'appartement s'affichera à 5 100 euros et 4 500 euros sans le parking. Selon l'Observatoire de l'habitat, le prix moyen d'un appartement neuf à Luxembourg ville pointait à 4 800 euros le mètre carré fin 2010. **vp**

Jugement confirmé

L'intention frauduleuse a été retenue par la Cour d'appel dans l'affaire contre un représentant de l'OGBL et une employée de la société G4S Security Services S.A. Ils avaient commis un faux en écriture pour éviter le licenciement pour faute grave de deux employés de l'entreprise (voir d'Land du 18.02.11). En antidatant la lettre de licenciement, ils avaient permis aux employés d'obtenir une indemnité de chômage et de garder sauve leur honorabilité professionnelle. « Dans nos réunions internes, nous avons rappelé à tous nos membres que dorénavant, il ne fallait plus tenter de trouver de tels arrangements, répond le syndicaliste au Land, quitte à perdre de vue la dimension humaine de ce genre de solutions. » Et d'ajouter d'un ton amer: « Quand je vois les énormes sommes qui sont versées par le Fonds de l'emploi à des entreprises boiteuses pour financer le chômage partiel par exemple, je me pose des questions quand à la proportion des affaires. » **ah**